

Wohnhaus in Grilly

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **15 (1961)**

Heft 7

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-330803>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

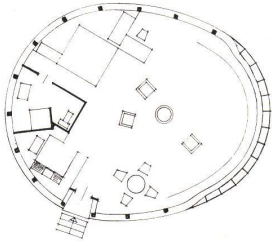
Wohnhaus in Grilly

Es geht auch anders, doch so geht es auch

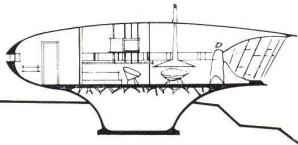
Diogenes wohnte in einem Faß. In Grilly kann man in einer Eierschale leben. Warum nicht?

Es waren keine Formphantasien, die den Architekten zu dieser Konstruktion führten, sondern – wie er sagt – ganz logische Überlegungen:

1. Jedermann will billig bauen.
2. Beton als Schale gegossen ist am billigsten, weil eine Schale steifer ist als eine gleich dünne Platte.
3. Es ist keine komplizierte Schalung nötig.
4. Die Verwendung billiger Baustoffe, wie Zement, verbilligt den Bau.
5. Schalen können jede Form haben, sie sind aber bis zu einer Spannweite von 100 m nie dicker als 5 cm.
6. Die Schalen können von keiner Erdbewegung deformiert werden.
7. Eine Schale ist so einfach zu bauen, daß kein Heer von Facharbeitern für den Wohnbau nötig ist.
8. Der Bau ist nicht nur billig, sondern auch in sehr kurzer Zeit bezugsbereit.
9. Im philosophischen Sinn ist das Wohnhaus eine geschlossene Zelle: ein Ei (sic!).
10. Durch eine Eierschale aus Beton kann diese philosophische Idee Wirklichkeit werden (sic!).
11. Wenn die Familie größer wird, fügt man ein Ei mehr an. Das Haus setzt sich schließlich aus verschiedenen Eierschalen mit verschiedenen Funktionen zusammen.
12. Die Eierschale kann ganz einfach in die Landschaft gesetzt werden, es ist praktisch kein Aushub notwendig.
13. Für Wohnquartiere bleibt das Bauprogramm dasselbe.
14. So wird das Wohnen endlich menschlicher (sic!).
15. Warum soll der Mensch weiterhin in Zündholzschachteln leben? (Ja, warum eigentlich?)



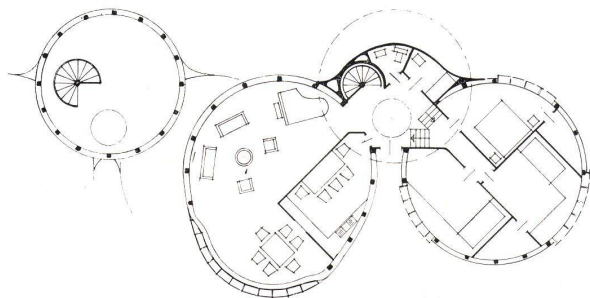
5



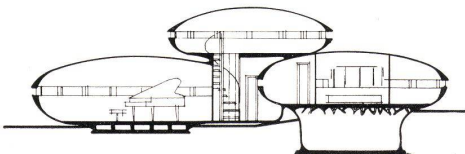
6



7



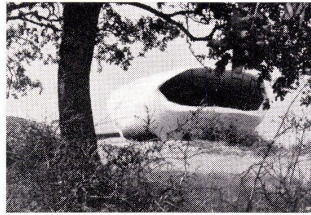
8



9



1



2



3



4

1-4
Weekendpavillon in Grilly.

5
Grundriß 1:300.

6
Schnitt 1:300.

7

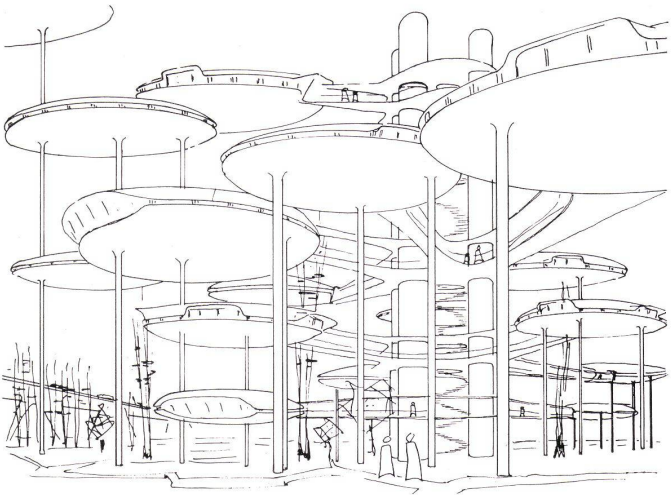
Wohnhaus für größere Familie.

8
Wohnhaus, Grundriß Obergeschoß und Untergeschoß 1:300.

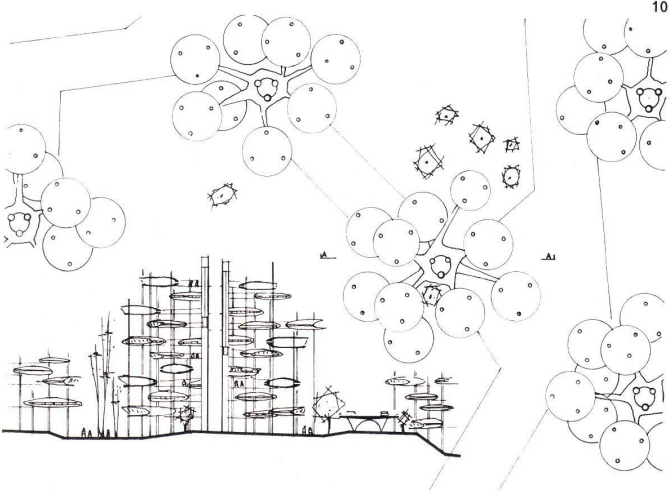
9
Wohnhaus Schnitt 1:300.

10
Wohnquartier.

11
Wohnquartier, Schnitt und Übersicht 1:1400.



10



11